

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 117.

Donnerstag den 30. September

1847.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1662. (1)

Nr. 21821.

G u r r e n d e

über verliehene Privilegien. — Zufolge eingelangter hoher Hofkanzlei-Decrete vom 16. und 21. August l. J., Zahlen 26521 und 23859, hat die hohe k. k. allgemeine Hofkammer am 28. Juni und am 12. Juli l. J. nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 die nachstehenden Privilegien zu verleihen befunden: — 1) Dem Santo Cian, Parfumeur, wohnhaft in Triest, Nr. 711, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung in der Verfertigung einer galertartigen Himbeeren-Pomade (pomata gelatina di Framboises). — 2) Dem Franz Mauczka, fürstlicher Beamter, wohnhaft in Wien, Landstraße Nr. 441, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung von Vorrichtungen für Ankündigungen und Kundmachungen, welche im Wesentlichen darin bestehen, daß 1. Ankündigungen und Kundmachungen in größerer Form oder Fläche als bisher, sowohl an freien Plätzen, wo es bisher nicht möglich war, als auch an den hiezu bestimmten Plätzen an Gebäuden angebracht, und daß 2. die elben haltbarer als bisher auf einer biegsamen Unterlage in den erfundenen Vorrichtungen befestiget, und bei dem Hin- und Hertragen gegen Beschmutzen und gegen Beschädigungen besser geschützt werden können, daß endlich 3. die Vorrichtungen selbst festere, daher eine längere Dauer versprechende Bestandtheile enthalten, und in dieser Hinsicht einen geringeren Kostenaufwand erheischen, als die gegenwärtig bestehenden Ankündigungsarten. — 3) Dem Albrecht Ahrens, Civil-Ingenieur, wohnhaft in Essen in Preußen, derzeit in Wien, Leopoldstadt Nr. 4 (durch Franz Wertsein, Doctor der Rechte und niederösterreich. öffentlicher Agent, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 469), für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung eines neuen und eigentümlich construirten Apparates zur Wiederbelebung

der in der Rüben-Zuckerfabrication verwendeten thierischen Kohle, wodurch die einmal gebrauchte Kohle wieder völlig wie eine neue und frische Kohle hergestellt werde, und welcher Apparat sich durch eine bedeutende Kohlenersparniß und eine gleichmäßigere Erzeugung und Wiederbelebung der Kohle, sowie durch längere Haltbarkeit von allen bis jetzt angewendeten Apparaten unterscheide. — 4) Dem Albrecht Ahrens, Civil-Ingenieur, wohnhaft in Essen in Preußen, derzeit in Wien, Leopoldstadt Nr. 4 (durch Franz Wertsein, Doctor der Rechte und niederösterreich. öffentlicher Agent, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 469), für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung eines neuen und eigentümlich construirten Koaks-Ofens, womit die Kohlen vollkommen gleichmäßig entschwefelt und Koaks erzeugt werden, welche sich wegen ihrer vollkommenen Entschwefelung ganz besonders zum Hoch-Ofenbetriebe eignen. — 5) Dem Albrecht Ahrens, Civil-Ingenieur, wohnhaft in Essen in Preußen, derzeit in Wien, Leopoldstadt Nr. 4 (durch Franz Wertsein, Doctor der Rechte und niederösterreich. öffentlicher Agent, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 469), für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung eines neuen und eigentümlichen Verfahrens, Eisen, Kobalt und Kupfer auf trockenem Wege chemisch aus den Nickelerzen zu scheiden. — 6) Dem Jean Joseph Martial Demoret Durozoy, Gutsbesitzer, wohnhaft in Ampiers, Departement der Rhone in Frankreich (durch Friedrich Ködiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich Nr. 50), für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung eines neuen Beckers, genannt Omni-Réveil, bestehend in einem Mechanismus, mittelst dessen alle in verschiedenen Stockwerken und Zimmern eines Gasthofes oder sonstigen Etablissements schlafenden Personen einzeln und zu beliebigen Stunden geweckt werden können. — 7) Dem Joseph Züttner, Agent, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 137, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindungen und Verbesserungen in der Anordnung und Construction

einer Maschine zur Absonderung des Kernmehles von der Kleie, wobei der Bereitungscylinder in eine verticale Lage, oder in eine, die horizontale um 45 Grade übersteigende Neigung gestellt, und die Bürsten mit dem Zubereitungscylinder derart verbunden werden, daß man ihnen die gehörige Lage geben könne, ohne die anderen Theile in Unordnung zu bringen. — 8) Dem Ferdinand Täuber, Bürger, wohnhaft in Josephstadt in Böhmen, derzeit in Neusteinhof bei Wien, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung einer neuen Drehart und Appretur aller Gattungen von Spagat, wodurch dieselben einen glasigen Glanz, eine der Seide täuschend ähnliche Weichheit und Glätte erlangen, und zu verschiedenen Zwecken verwendet werden können. — 9) Dem Carl Huffzky, Verallithfabrikant und Privilegiumsinhaber, wohnhaft in Mariaschein, Leitmeritzer Kreises in Böhmen, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung, Dachziegel mittelst einer sehr einfachen, vortheilhaften und nicht kostspieligen Ziegelform, die aus Holz und Eisen besteht, in allen Dimensionen zu formen, welches Verfahren in jeder gewöhnlichen Ziegerei, ohne Veränderung derselben, in Anwendung kommen könne, und wobei den Dachziegeln auch eine billige und dauerhafte Glasur gegeben werde; ferner den gegrabenen Lehm durch ein eigenthümliches Verfahren zur Ziegelerzeugung geeigneter zu machen, und durch eine einfache Vorrichtung sehr leicht und nicht kostspielig von allen fremdartigen Beimischungen zu reinigen. — 10) Dem Louis von Orth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt Nr. 386, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung eines Verfahrens in der Fabrikation von Stahl, Kupfer, Zink, Blei, Zinn und ihrer Mischungen durch die Einführung eines electrischen Stromes. — 11) Dem Giovanni Busetto, detto Fisola, wohnhaft in Venedig, a S. Zaccaria, Nro. 4314, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Construction von Barken, womit bei einer größeren Tragfähigkeit, als dieß bei den analogen gewöhnlichen Fahrzeugen der Fall sey, Passagiere auch leichter, schneller und sicherer transportirt werden können. — 12) Dem Ludwig Ploy, bürgerl. Apotheker und Inhaber eines chemischen Laboratoriums, wohnhaft in Obernberg, im Innkreise in Ober-Oesterreich, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung des Phosphors. — 13) Dem Franz Xaver Hienen, fürstl. Schwarzenberg'scher Bauamts-Werkführer, wohnhaft in Krumau in Böhmen, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, welche im Wesentlichen darin bestehe,

daß mittelst einer Circular-Sägmachine, welche durch Menschen- oder Dampfkraft betrieben werde, und sich während des Schneidens zugleich vorwärts bewege, Bauhölzer und Klöße von beliebiger Länge besäumt, oder Bretter und Schwarten von verschiedener Dicke davon abgeschnitten werden können.

— 14) Dem Joseph Konwalinka, Uhrmacher, wohnhaft in Kapfenberg, im Brucker Kreise in Steiermark, für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung und Verbesserungen an Uhren, welche im Wesentlichen bestehen: 1. in einer neuen Art, den Regulator aufzuhängen, wobei die Reibung und Abnützung vermieden, und die Anwendung des Oeles entbehrlich werde; 2. in einer neuen Verbindung des Regulators mit der Hemmung; 3. in der Anwendung eines neuen Mittels zur Erzielung des Isochronismus bei verschiedenem Ausschlagwinkel, welches sich vor den zu diesem Zwecke bisher angewendeten Mitteln durch eine besondere Einfachheit und praktische Anwendbarkeit auszeichne; 4. in einer neuen Construction des Schlagwerkes, wobei das Laufwerk in Ersparung komme; 5. in einer neuen, sehr einfachen Construction der Anrichtung, und 6. in einer eigenthümlichen Verbindung des Schlagwerkes mit der Weckerauslösung, vermöge welcher das Schlagwerk auch den Dienst des Weckers verrichte. — 15) Dem Alexander Schöller, k. k. Rath und privil. Großhändler, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 863 (durch Franz Wertsein, Doctor der Rechte und niederösterreich. öffentlicher Agent, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 469), für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Entdeckung einer neuen und eigenthümlichen Construction schmiedeeiserner Röhren für atmosphärische Eisenbahnen, welche gegen die bisher angewendeten gußeisernen den Vorzug größerer Genauigkeit, Gleichheit und Wechselfeilheit besitzen; ferner Verbesserung in der Vorrichtung, dieselben luftdicht zu verschließen. — Laibach am 6. September 1847.

In Ermanglung eines Landes-Gouverneurs:

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Subernalrath.

3. 1664. (3)

Nr. 20222.

C u r r e n d e

des kais. königl. illyrischen Guberniums. — Die Ueberlieferung des Beschuldigten zur Untersuchung an dasjenige Criminalgericht, welches den Steckbrief erlassen hat, ist nur dann

gerechtfertigt, wenn die Anhaltung bloß aus Anlaß und in Folge des Steckbriefes geschehen ist. — Ueber die Frage, ob nach Vorschrift des Hofdecretes vom 21. Jänner 1820, Zahl 1643 der Justiz-Gesetzsammlung, die Ueberlieferung des flüchtigen Beschuldigten eines Verbrechens an dasjenige Criminalgericht, welches den Steckbrief erlassen hat, auch in dem Falle Statt finde, wenn der Beschuldigte in dem Bezirke eines andern Criminalgerichtes wegen eines verübten Verbrechens, und nicht in Folge des von dem ersten Criminalgerichte erlassenen Steckbriefes angehalten worden ist, wird in Folge allerhöchster Entschliessung vom 10. Juli 1847 zur Beseitigung der vorkommenden Zweifel erklärt: — Die Ueberlieferung des Beschuldigten zur Untersuchung an dasjenige Criminalgericht, welches den Steckbrief erlassen hat, ist nur in dem Falle gerechtfertigt, wenn die Anhaltung bloß aus Anlaß und in Folge des Steckbriefes geschehen ist. — Welche allerhöchste, von der hohen k. k. obersten Justizstelle bereits sämmtlichen Appellationsgerichten bekannt gegebene Bestimmung in Folge Decretes der hohen k. k. vereinigten Hofkanzlei vom 7. August d. J., Zahl 26651, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 16. September 1847. In Ermanglung eines Landesgouverneurs:

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Dr. Georg Mathias Sporer,
k. k. Subernalrath.

Forstdienste, zu unterziehen, und daß die gedachte Forstlehr-Anstalt zur Ausstellung von Prüfungszeugnissen ermächtigt werde. — Dieß wird in Folge hohen Studien-Hofcommissions-Decretes vom 10. I. M., Zahl 6510, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 24. September 1847.

3. 1683. (1) Nr. 19981/4068 ad 23357.
A v v i s o.

Viene aperto il regolare concorso ad una cattedra d'umanità presso il i. r. Ginnasio di Spalato cui va congiunto l'annuo appuntamento di fiorini seicento (fui. 600). — Il prescritto esame di concorso sarei tenuto nel giorno 18. Novembre a c. presso le Direzioni Ginnasiali di Zara, Spalato, Ragusa, Gorizia, Lubiana, Venezia, Milano, Innsbruck e Vienna. — Gli aspiranti dovranno presentare a tutto Ottobre a. c. al protocollo del Governo cui è soggetto la Direzione Ginnasiale presso la quale voranno subire l'esame, le loro petizioni, stilizzate in lingua italiana e documentate in modo da far constatare: — a) il luogo di nascita, l'età e la religione; b) la condizione; c) la moralità; d) gli studii fatti, compreso il corso pedagogico; e) le cognizioni delle lingue; f) gli impieghi sostenuti e specialmente nella pubblica istruzione. — Da ultimo dovranno dichiarare se sieno parenti con taluno del personale addetto al Ginnasio di Spalato. — Zara li 19. Agosto 1847.

3. 1687. Nr. 22144.

Verlautbarung

über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Zu Folge eingelangten hohen Hofkammer-Decretes vom 30. August l. J., Zahl 35015, hat Joseph Eggerth das ihm am 15. Februar 1845 auf die Verbesserung in der Erzeugung von Tambourin-Knöpfen verliehene Privilegium, laut Sessionsurkunde ddo. 3. August 1847, an Michael Kretschmann abgetreten. — Laibach am 14. September 1847.

Aemtlige Verlautbarungen.

3. 1653. (3) Nr. 8569/1226.

R u n d m a c h u n g

wegen Tabakmaterial-Verfrachtung von Fürstensefeld nach Graz und zurück. — Von der k. k. vereinten Cameral-Gefällenverwaltung für Steyermark und Illyrien wird bekannt gemacht, daß bei derselben über die Verfrachtung des Tabakmaterials und anderer Gefällsartikel aus der k. k. Tabakfabrik in Fürstensefeld nach Graz und zurück, für das Sonnenjahr 1848, oder für die drei Sonnenjahre 1848, 1849 und 1850, durch eine Concurrenz mittels schriftlicher Offerte ein verträgliches Übereinkommen getroffen werden wird, wozu diejenigen, welche dieses Transportgeschäft zu übernehmen beabsichtigen, mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die in einem Jahre zu verführende Quantität im Sporcogewicht von Fürstensefeld nach Graz in

3. 1694. (1) Nr. 23315.

Verlautbarung.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 4. September 1847 allergnädigst zu erstatten geruhet, daß von nun an allen im Forstdienste angestellten Individuen, welche durch Privatunterricht und Praxis sich gründliche Kenntnisse in ihrem Fache erworben haben, gestattet werde, an der k. k. Forstlehr-Anstalt zu Maria-Brunn sich einer Privatprüfung, als Bedingung ihrer Borrückung in höhere selbstständige

11.000 Centner, oder auch mehr oder weniger, und von Graz nach Fürstfeld in beizläufig 700 Centner bestehen dürfte, und die versiegelten Offerte mit der Aufschrift „Anbot zur Tabakmaterial-Verfrachtung von Fürstfeld nach Graz“ längstens bis 21. October 1847, um 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. wirklichen Hofrathes und Cameral-Gefällenadministrators für Steyermark und Illyrien einzurichten, oder bis dahin einzusenden sind. — Es werden nur jene Offerte berücksichtigt werden: 1) welche einen bestimmten Preis enthalten; 2) die Verbindlichkeit ausdrücken, sich den bei der vereinten Cameral-Gefällenverwaltung in Graz und Wien, oder bei der Tabakfabrik-Verwaltung in Fürstfeld einzusehenden Contractbedingungen zu fügen, und 3) welche mit der Quittung über das zur Sicherstellung ihres Anbotens bei der k. k. Cameral-Gefällenhaupt- und Gräber-, oder den übrigen Bezirkscaffen, oder bei der Fürstfelder Tabakfabrikcaffe erlegte, auf Ein-tausend Gulden C. M. festgesetzte Angeld belegt seyn werden. — Die Differenzen bleiben bis zur erfolgten Entscheidung für ihre Anbote rechtsverbindlich, nach erfolgter Entscheidung aber wird das Angeld denjenigen, deren Anbote nicht angenommen werden, sogleich zurückgestellt, das Badium jenes Differenten aber, dessen Anbot angenommen wird, bis zum Erlag der Caution, welche auf den doppelten Betrag des Angeldes, d. i. auf den Betrag von 2000 fl. C. M. festgesetzt wird, zurückbehalten werden. — Die Caution ist binnen 14 Tagen, vom Tage, als dem Meistbietenden die Annahme seines Offertes bekannt gemacht worden seyn wird, vollständig zu leisten, widrigenfalls es der k. k. Cameral-Gefällenverwaltung freistehen wird, entweder das erlegte Angeld, als dem Staatsschafe verfallen, einzuziehen, oder auf Gefahr und Kosten des durch die Unterlassung des bedungenen Caution-Erlages vertragsbrüchigen Contrahenten über die von ihm erstandene Leistung einen neuen Vertrag, mit wem immer, auf die der k. k. Cameral-Gefällenverwaltung beliebige Art einzugehen. — Graz am 7. September 1847.

3. 1652. (3) Nr. 9353/1036.

Concurs = Kundmachung der k. k. steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, — (wegen Befetzung der Einnehmersstelle des k. k. Gefällen-Unteramtes in Neudau mit 450 fl. in C. M. Gehalt. — Bei

dem unter die Gefällsunterämter zweiter Classe eingereichten k. k. Hilfszollamte Neudau in Steyermark, ist die Stelle eines Einnehmers, womit der Gehalt von jährlichen Vierhundert und fünfzig Gulden in Conv. Münze, der Genuß einer freien Wohnung und die Verbindlichkeit zur Leistung einer Dienstcaution im Gehaltsbetrage verbunden ist, erledigt. — Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde zuverlässig bis 16. October 1847 an die k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Graz zu leiten. — Es ist sich darin über die zurückgelegten Studien, über die vollstr. Staatsdienstleistung, über Zolle-, Manipulations-, Verrechnungssassenvorschriften = dann Sprachkenntnisse, über die Befähigung Gefällsstrafuntersuchungen abzuführen und über sonstige Kenntnisse und Eigenschaften auszuweisen; auch ist anzugeben, ob, und in welchem Grade Bittsteller mit einem dieser Cameral-Gefällenverwaltung unterstehenden Beamten verwandt oder verschwägert sey. — Graz am 27. August 1847.

3. 1639. (2) Nr. 6280.

K u n d m a c h u n g.

Am 4. October l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird bei diesem Magistrate die Licitation zur Verpachtung der Stadtreinigung für die Zeitperiode vom 1. November 1847 bis Ende October 1850 abgehalten werden. — Die Licitationsbedingungen können bei dem magistratlichen Expedite eingesehen werden. — Stadtmagistrat Laibach am 24. September 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1647. (3) Nr. 1782.

A N N O N C E.

Ein Gemeindediener wird gesucht.

In der Hauptgemeinde Großgaber, dieses Bezirks, mit dem Domizile in Kleinlack, ist der Posten eines Gemeindedieners mit der Jahresremuneration pr. 60 fl. aus der Bezirkscaffen in Erledigung gekommen. Er muß sich mit Zeugnissen des moralischen nüchternen Lebenswandels, der Lesens- und Schreibensfähigkeit, des rühtigen Körperbaues ausweisen und ledigen Standes seyn. Die Gesuche der Aspiranten sind bis Ende September d. J. bei der Bezirksobrigkeit Sittich einzubringen. — K. K. Bezirksobrigkeit Sittich den 17. September 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1651. (2) *E d i c t.* Nr. 577/66.

Vom dem Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seyen in der Executionsfache des Joseph Stoffig von Kleinmannsburg, gegen Mathias Gollob von Dupliza, pcto. aus dem Urtheile ddo. 27. Juni, executive intab. 30. September und 2. November 1846, Nr. 2058/268, schuldiger 120 fl., der 5% Zinsen hievon seit 28. Mai 1843, der schon anerlausenen und noch fernern Executionskosten, zur Vornahme der mit dem Bescheide vom heutigen bewilligten Feilbietung der, dem Mathias Gollob gehörigen Realitäten, als: der zu Dupliza an der Bezirksstraße sub Nr. 4 gelegenen, der Pfarrgült Stein sub Rect. Nr. 160 1/4 dienstbaren Kaiserrealität sammt Zugehör, dann des ebendasselbst gelegenen, dem Gute Steinbüchel sub Rect. Nr. 1 und Urb. Fol. 126 dienstbaren Ackers sa Smarzhjam na Dernouh, beide Realitäten in dem durch das Protocoll vom 12. Jänner 1847, Nr. 105/66 erhobenen gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 273 fl. 15 kr. und der Fahrnisse, als: Stroh, Fische, Bänke zc. im Werthe pr. 25 „ 24 »

somit alles im Werthe pr. 297 fl. 39 kr. die Tagsatzungen auf den 11. October d. J., dann den 11. November und den 11. December d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten zu Dupliza mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realitäten und die Fahrnisse nur bei der 3. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchs-extracte und die Licitationsbedingungen liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Bezirksgericht Münkendorf am 3. August 1847.

3. 1663. (2) *E d i c t.* Nr. 2590.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Jacob Klauz von Kaltenfeld, wider Mathias Pozhakai von Brüne, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 7. Mai v. J., Nr. 85, schuldigen 40 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, sub Urb. Nr. 150 der Herrschaft Luegg dienstbaren 1/2 Hube gewilliget, und hiezu drei Termine, als: auf den 15. September, den 14. October und den 15. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität bestimmt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Bescheide eingeladen werden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1349 fl. 5 kr. hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 16. September 1847.

Anmerkung. Zu der auf den 15. September l. J. bestimmten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zur zweiten auf den 14. October l. J. bestimmten Feilbietung geschritten werden wird.

3. 1676. (2) *E d i c t.* Nr. 2314.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 23. Mai d. J. zu Ilouf verstorbenen Ganzhüblers Mathias Treiz irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei Vermeidung der im §. 8. 4 b. G. B. enthaltenen Folgen bei der auf den 21. October d. J. Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagsatzung anzumelden.

K. K. Bez. Ger. Krainburg am 2. Juli 1847.

3. 1669. (2) *E d i c t.* Nr. 892.

Vom k. k. Bezirksgerichte Glödnig, als mit hoher k. k. Appellations-Verordnung vom 22. August 1845 delegirten Abhandlungs-Instanz nach dem am 16. Mai 1845 mit Hinterlassung eines Testamentes verstorbenen Johann Muck, gewesenen Bezirkswund-arzte zu Münkendorf, wird hiemit kund gemacht: es haben alle Jene, welche aus diesem Nachlasse etwas zu fordern haben, ihre Ansprüche bei der auf den 16. October d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordneten Tagsatzung sowenig anzumelden, als sie sich widrigens die Folgen des §. 8. 4 b. G. B. selbst beimessen sollen.

K. K. Bezirksgericht Glödnig am 22. September 1847.

3. 1678. (2) *E d i c t.* Nr. 1189.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird den unbekanntem Erben des Andreas Threun von Idria, welche auf die Realität zu Idria H. Nr. 289, Urb. Nr. 290, irgend einen Anspruch zu machen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Simon Schinkouz, physischer Besitzer der obgenannten Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der zu Idria H. Nr. 289 liegenden, der k. k. Berg-Cameral-Herrschaft Idria sub Urb. Nr. 290 dienstbaren Realität eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagsatzung auf den 22. December l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erb-ländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Gosler aufgestellt, mit welchem diese Rechts-sache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekanntem Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter ihre Rechts-hilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Ge-

richte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigenfalls sie die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen treffen würden.

K. K. Bezirksgericht Idria am 18. September 1847.

Z. 1675. (2) Nr. 2741.

E d i c t.

Alle jene, welche an den Nachlaß des am 1. Juli l. J. mit Hinterlassung eines mündlichen Testaments verstorbenen Andreas Noßan, 1/4 Hübler in Schigmariß Nr. 7, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 20. October l. J. früh 9 Uhr angeordneten Tagssatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., zu liquidiren.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 4. September 1847.

Z. 1677. (2) Nr. 2782.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 26. Juli d. J. zu Mittervallah verstorbenen Drittelhüblers und Müllners, Anton Mallauz, irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 22. October d. J. Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagssatzung, bei Vermeidung der im §. 814 allg. b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden.

K. K. Bez. Ger. Krainburg am 30. Juli 1847.

Z. 1671. (2) Nr. 3399.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt, als Realisation, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Piffig in Neustadt, Cessionärs des Mathias Kulloviz, wegen schuldiger 30 fl. c. s. c., in die executive Veräußerung der, dem Johann Kastreuz in Konz eigenthümlichen, der Herrschaft Rupertshof sub Urb. Nr. 592, 611 et 612 berechnmäßigen, gerichtlich auf 60 fl. bewertheten Weingärten in Gabrouz gewilliget, und es sey die Vornahme auf den 25. October d. J., den 24. November und den 23. December d. J. jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realitäten zusammen in Pausch und Bogen ausgerufen, und nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden. Jeder Licitationstustige hat vorläufig 6 fl. a. s. Badium an die Licitations-Commission zu erlegen.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 9. September 1847.

Z. 1629. (3) Nr. 2496.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich kund gemacht: Es sey über Einschreiten der Vogteibrigkeit Wippach, nomine der Kirche St. Primi et Feliciani in Oberfeld, in die Reassumirung der mit

Bescheide vom 20. Juni 1845, Z. 1796, bewilligten executiven Feilbietung der dem Anton Premru Hs. Nr. 49 zu Oberfeld gehörigen, der Maria Auengült sub Urb. Nr. 150/30 dienstbaren, auf 1575 fl. gerichtlich geschätzten Halbhube und der auf 95 fl. bewertheten Fahrnisse, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu der 20. October, der 17. November und der 18. December l. J., Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß dieses Real- und Mobilvermögen bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, nach welchen jeder Licitant vor dem Anbote das 10% Badium zu erlegen hat, können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 25. Juli 1847.

Z. 1630. (3) Nr. 3429.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Carl Persfoglia von Wippach, als Cessionär des Joseph Koban, in die Relicitation des vom Johann Rudesch von Planina bei der öffentlichen Licitation am 30. Juli 1844 um den Meistbot von 126 fl. 40 kr. erkauften, dem Mathias Furlan von Planina gehörig gewesenen, dem Gute Leutenburg sub Urb. Nr. 135, Rect. Zahl 82, zinsbaren Hauses sammt Gartens, wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen gewilliget, und es sey hiezu auf Gefahr und Kosten des sämigen Erstehebers die einzige Tagssatzung auf den 28. October l. J. Vormittags 10 Uhr in loco Planina mit dem Anhange bestimmt, daß dieses Haus sammt Garten bei dieser Tagssatzung um jeden Anbot gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 2. August 1847.

Z. 1679. (2) Nr. 276.

A n n o n c e.

Die Amtschreiberstelle bei der Graffschaft Auersperg, verbunden mit dem Jahresgehälte von 120 fl., freier Wohnung und Kost, ist erlediget.

Eine gute geläufige Handschrift, praktische Kenntnisse im Kanzleifache und ein moralisches Betragen sind Eigenschaften, welche gefordert werden.

Die Bewerber um diesen Posten können ihre Gesuche bis 15. October l. J. bei diesem Verwaltungsamte portofrei überreichen.

Verwaltungsamte der Graffschaft Auersperg am 24. September 1847.

3. 1668. (1)

Pränumerations-Einladung

der

Wiener Allgemeinen Theaterzeitung,

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Redacteur und Herausgeber: **Adolph Bäuerle.**

Vierzigster Jahrgang.

Letztes Quartal. Vom 1. October bis Ende December d. J., und neuer (ein und vierzigster) Jahrgang, vom 1. Jänner bis Ende December 1848.

Mit mindestens 52 illuminirten Kupferstichen in Großquart. Die Modenbilder nach französischen Mustern. Alle andern nach Original-Bildern von Gajetan und Andern.

Bei dem Herannahen eines neuen Quartals, vom 1. October bis Ende December d. J., laden wir die zahlreichen Freunde dieser Zeitung zur ferneren Theilnahme an derselben ein.

Die Redaction glaubt auch in diesem, nun zu Ende gehenden Jahrgange abermals nichts außer Acht gelassen zu haben, was der Werth und den Reiz eines Journals zu erhöhen vermag. Ohne dem Gehalte anderer Zeitungsblätter zu nahe treten zu wollen, kann die Redaction doch bemerken, daß kein ähnliches öffentliches Organ mehr Reichthum an Mittheilungen bietet, keines mehr Mannigfaltigkeit enthält, und keines die Tagesneuigkeiten mit größerer Schnelligkeit, und diese keines mit solchem Interesse liefert, wie die Theaterzeitung.

Diese Zeitung ist immer der erste Neuigkeitshote, und hat sich diesen Vorzug schon seit vielen Jahren eigen gemacht. Ihre außerordentliche Verbreitung macht, daß sie in jeder Stadt des In- und Auslandes Mitarbeiter gewinnt, ja daß ihr selbst von ihren Abonnenten aus dem kleinsten Orte merkwürdige Vorfälle mitgetheilt werden, ein Vortheil, der nur einem Zeitungsblatte vertheilt werden kann, das sich eines so großen Leserkreises erfreut.

Wenn man nur einen Blick auf die neuesten Ereignisse wirft, so kann es nicht entgehen, zu bemerken, daß die Theaterzeitung von allen wichtigen und merkwürdigen Ereignissen die erschöpfendsten Nachrichten brachte, und diese nicht nur von der Residenzstadt Wien und den Provinzen, sondern von dem gesammten Auslande.

Gewiß hat sich nichts Auffallendes und Bemerkenswerthes in der ganzen Welt ereignet, was nicht in der Theaterzeitung gemeldet worden wäre; man übersehe nur die Rubriken: Hofzeitung, Damenzeitung, Landwirthschaftliches, Buntes aus der Zeit, Nachrichten über Eisenbahnen, Dampfschiff-Fahrt, Telegraphen, Aeronautik, die Handelszeitung, Reise- und Badezeitung, Industrie und besonders Tagesbegebenheiten, merkwürdige Criminalfälle, endlich den Artikel Wien und die zahlrei-

chen Mittheilungen aus der literarischen und Kunstwelt, aus dem Gebiete des Theaters und der Musik, der Erfindungen &c. &c.

Daß im Gebiete der Novelle und der Erzählung die Theaterzeitung die anziehendsten Beiträge liefert, ist bekannt. Sie besitzt zu diesem Ende die geachtetsten und beliebtesten Mitarbeiter, bietet nur Original-Beiträge, und honorirt solche namhaft.

Einen besondern Reiz gewähren auch ihre zahlreichen illuminirten Bilder, von welchen wöchentlich mindestens eines in Großquart ausgegeben wird, und welche bestehen:

aus Modenbildern, jeder Saison voraussehlend, und jedes mit fünf oder sechs Figuren geziert; aus satyrischen Bildern, Tages-Thorheiten und Zeitgebreden geißelnd;

aus theatralischen Costume-Bildern, Tableaux, die interessantesten Scenen und Gruppen aus den beliebtesten neuen Schauspielen, Opern und Ballets vorstellend und mit Porträt-Ähnlichkeit aufgefaßt;

aus Abbildungen gefeierter und interessanter Personen, welche die Tagesinteressen berühren;

aus Nebus, wie sie gewiß kein Journal in Deutschland und selbst in Frankreich liefert, so originell und überraschend in der Zeichnung und Ausführung, und alle Bilder dieser Zeitung, mit Ausnahme der Porträts, colorirt. *)

*) Sehr oft wird die Wiener Theaterzeitung den Journalfreunden empfohlen und zu wiederholten Malen hat auch die Laibacher Zeitung ihre Leser auf das reichhaltvolle Originalblatt des Adolph Bäuerle in Wien aufmerksam gemacht, aber zu keiner Zeit hat dasselbe eine der wärmsten Anempfehlungen mehr verdient, als in den letzten Jahrgängen und besonders in diesem gegenwärtigen, welcher alle übertrifft. Die Theaterzeitung ist durch ihren Inhalt, so zu sagen, das zweite officielle Blatt

Man pränumerirt die Theaterzeitung viertel-, halb- und ganzjährig im Comptoir derselben, in Wien, Rauchensteingasse, Nr. 926, in der Nähe der k. k. Börse. — Der Preis ist mit gewöhnlichen Bildern für ein Vierteljahr 5 fl., für ein Halbjahr 10 fl., für ein ganzes Jahr 20 fl. C. M. für Wien und für solche Personen, welche sie täglich im Comptoir abholen lassen, aus den Umgegenden.

Den verehrlichen Abonnenten in der Stadt und den Vorstädten Wien's wird auf Verlangen die Theaterzeitung an jedem Vormittage durch eigens besoldete Austräger ins Haus gebracht, wofür nichts zu entrichten ist.

In den österreichischen Provinzen und im Auslande kann man, vom 1. October angefangen, auch vierteljährig pränumeriren, dann halb- und ganzjährig, und es nehmen alle löblichen Postämter des In- und Auslandes hierauf Bestellungen an.

Der Pränumerations-Betrag für Auswärtige, und zwar in den gesammten k. k. Provinzen, ist für zweimalige Zusendung in der Woche, vierteljährig 6 fl., halbjährig 12 fl., ganzjährig 24 fl. C. M. Für tägliche Zusendung vierteljährig 7 fl., halbjährig 14 fl., ganzjährig 28 fl. C. M.

der Residenz geworden. Was nicht rein ins Gebiet der Politik schlägt, findet sich, und zwar aus allen Puncten der Monarchie, in dieser Vollständigkeit und Verlässlichkeit nur in der Wiener Theaterzeitung; da geht kein wichtiges Ereigniß vor, welches nicht augenblicklich erschöpfend hier zur Sprache käme; da gibt es kein Hoffest, keine wie immer Namen habende Feierlichkeit, keine Reise der allerhöchsten Personen, kein militärisches Eoanement in den sämtlichen österreichischen Staaten, keine kirchliche Wibe, kein Jubiläum, keine Eisenbahneröffnung, kein neues Dampfschiff, keine bedeutende Handelspeculation, kein Börse-Ereigniß, keinen Criminalfall, keine glückliche oder unglückliche Begebenheit, welche hier nicht

Wer schon jetzt in die Pränumeration für das Jahr 1848 mit ganzjährigem Betrage eintritt und diesen Betrag sogleich an das Comptoir bar einsetzt, erhält das Quartal vom 1. October bis Ende December 1847, sammt allen Bildern und Beilagen gratis und portofrei.

Das Comptoir der Wiener Allgemeinen Theaterzeitung,

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Rauchensteingasse Nr. 926, in der Nähe der k. k. Börse.

nach den officiellen Mittheilungen unverweilt zur öffentlichen Kenntniß gebracht würde. Daher entlehnen so viele auswärtige Zeitungen nur der Theaterzeitung ihre Berichte, und es muß zu ihrer Anempfehlung vorzüglich bemerkt werden, daß sie einen Reichthum interessanter Artikel enthält, welcher sie allen gebildeten Kreisen unentbehrlich macht. Da dieses bekannt, so fehlt sie auch nirgends in den Salons der Hohen und Reichen, nicht auf den Toiletten der Damen, nicht in den Bureaux der Staatsbeamten und in Aemtern und Kanzleien, in den Städten und auf dem Lande, auch nicht in den Comptoirs der Kaufleute und Fabrikanten; diese Theaterzeitung befindet sich überall, sie wird eben so von der Geistlichkeit als von dem Militär gehalten, weil die Lectüre derselben für Jedermann ein Bedürfniß ist, und man erst durch diese allumfassende, Alles berührende und Alles mittheilende Zeitschrift ein richtiges Bild der bewegten Zeit und der allerwichtigsten Ereignisse erhält. Echte Journalfreunde wollen sich überzeugen und sie werden finden, daß sie durch Anschaffung dieser Theaterzeitung mehr als zwanzig auswärtige Zeitungen ersparen; wie wäre es denn sonst möglich, daß ein bellerisches Blatt auf einen Absatz von mehr als vier Tausend Exemplaren es bringen könnte, wenn es nicht so umfassend wäre, die Interessen aller Leser zu befriedigen!

3. 1697. (1)

Ankündigung der Privatgeschäftskanzlei in Laibach,

(hinter der Mauer Nr. 247).

1. Auf ein Landgut sammt Zulehen wird ein Capital von 600 fl. gegen beruhigende Sicherheit aufzunehmen gesucht.
2. Mehrere Tausend Gulden können zur Vereinfachung des Grundbuchsstandes einer sehr bedeutenden Stadtrealsität im Cessionswege abgelöst werden.
3. Zu verkaufen sind um billige Preise und Bedingungen:
 - a) ein großes, zinserrträgliches Vorstadthaus sammt Garten, und
 - b) ein kleineres in der Stadt, ebenfalls mit einem Garten;
 - c) ein hier auf einer der belebtesten Commerzialstraßen gelegenes großes Einkehrwirthshaus sammt bedeutendem Hofraum, Stallungen, Kellern, Magazinen und Gärten;

- d) ein auf einem sehr beliebten Plage gelegenes Haus in der Stadt, dann
- e) eines in einer der anmuthigeren Vorstädte befindliches, auf welchem durch viele Jahre die Gastwirthschaft mit Vortheil betrieben wird;
- f) zwei Wagenpferde sammt Geschirren, zwei Kutschen und zwei Wirthschaftswägen; endlich
- g) ungefähr 300 Eimer gut erhaltene, alte, gesunde Weine, und mehrere große und mittelgroße, mit eisernen Reifen versehene, starke, gleich brauchbare Fässer.
- 4) Von einer honetten Familie werden zwei Knaben oder Mädchen um ein billiges Entgelt in gänzliche gute Verpflegung genommen.
5. Ein großes, gewölbtes Magazin und ein Verkaufsladen sind sogleich zu vergeben.

Laibach am 30. September 1847.

Alois Mayer,
bes. Agent.